

Fisch und Ozean in São Vicente | Spaziergang im Seixal-Zauberwald

Per Seilbahn zum Garajau-Strand | Über den Wolken am Pico Ruivo



Insel|Trip Madeira mit Porto Santo



Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Besser zurechtfinden mit **INSEL-FALTPLAN** und **WEB-APP**



EXTRATIPPS

Elegante Öko-Unterkunft:

das angesagte Hotel Socalco Nature liegt hoch über Calheta | 64

Very British:

der Fünf-Uhr-Tee im Reid's ist legendär | 34

Esskastanien satt:

gibt es in Curral das Freiras | 45

Das wohl schönste Inselmuseum:

im Walmuseum lernt man Interessantes über die Säger | 55

Rasant bergab mit dem Toboggan:

im Korb Schlitten von Monte hinunter nach Funchal | 40

Den Park im Rücken und vor sich die Welt:

das Herrenhaus Quinta das Cruzes | 27

Golden und gesund:

der Sand des Campo de Baixo soll Heilkräfte besitzen | 84

Blütenpracht, wohin man auch sieht:

beim Blumenfest gibt die Insel botanisch alles | 102

Hoch über dem Meer schweben:

auf dem gläsernen Skywalk von Cabo Girão | 58

Mit dem Tukxi durch Funchal:

in dreirädrigen Motorrikschas die Stadt besichtigen | 30

Schmale Wege vor atemberaubender Kulisse: Wanderparadies Madeira | 89

Viele Vorschläge für einen aktiven Urlaub, Seite 88

Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Willkommen auf Madeira

Wenn es trüb wird in Europa und die Tage uns viel zu kurz erscheinen, wenn an neblig-feuchten Abenden braune Blätter den Gehsteig bedecken und fahles Licht der Laternen den Nachhauseweg nur spärlich erhellt, dann überkommt es uns. Auf nach Madeira, dorthin, wo das ganze Jahr über die Natur wächst, gedeiht und blüht! Sattes Grün, blauer Himmel und ein Blütenkaleidoskop wie ein Regenbogen warten auf uns und sind Balsam für die vom Spätherbst geschundene Seele. Nicht umsonst nennt man Madeira die Garteninsel. Mit ihrem ausgeglichenen Klima hat sie von jeher auch die Reichen und Schönen angelockt, war das Reiseziel von Politikern und Denkern, von Erholungsbedürftigen, die der Hitze des Sommers oder der Kälte des Winters zu entkommen suchten.

Einfach macht Madeira es einem jedoch nicht. Die Insel will erobert werden. Ihre Küsten sind schroff und nur die Nebeninsel Porto Santo kann mit einem für ausgedehnte Badefreuden geeigneten langen und breiten Sandstrand punkten. Doch wer kommt schon zum Planschen her? Madeira, das heißt wandern, Kultur erleben oder sich auf eine Reise durch die Welt der Botanik begeben. Schließlich liegt Madeira seit Jahrhunderten auf den Routen zu anderen Kontinenten und aus den Schiffsbüchen fanden unzählige exotische Samen ihren Weg in den fruchtbaren Boden der Insel. So sind die Parkanlagen, botanischen Gärten und hochherrschaftlichen Villen und Paläste ein rechtes Kontrastprogramm zum wilden Landesinneren mit den steilen Bergflanken, den Wasserfällen und schmalen Steigen.

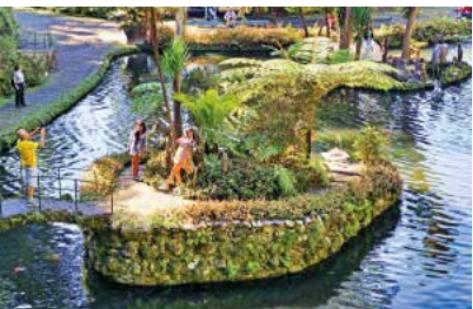
Die Autoren

In den 1980er-Jahren hat **Daniela Schetar** (nach einer Buchhandelslehre) das Studium der Ethnologie als Magister, **Friedrich Köthe** sein Studium der Entwicklungszoologie mit dem Diplom abgeschlossen. Seitdem recherchieren sie gemeinsam in der ganzen Welt und beschreiben die bereisten Länder in ihren Büchern. Als Schwerpunkte haben sich dabei in den letzten Jahren das nördliche und südliche Afrika, Ost- und Südeuropa sowie Deutschland herausgebildet.

Eines ihrer ersten Bücher allerdings hatte Madeira zum Thema. Seitdem führen die Recherchen sie immer wieder auf die Insel. Dass sie einen Aufenthalt dort nicht als Arbeit empfinden, sondern sich auf der Insel auch immer pudelwohl fühlen, liegt an ihrer Wanderpassion: Es gibt keinen Madeira-Besuch ohne ausgedehnte Spaziergänge durch die Gärten und Parks oder entlang der Levadas; und die eine oder andere Exkursion ins Hochgebirge der Inselmitte muss auch immer sein. Und nichts gefällt ihnen nach einem Wandertag besser, als abends am Meer bei einem leckeren Fischteller den Sonnenuntergang zu genießen.



Unsere



100ma Abb.: fk

11 Monte Palace Tropical Garden [F6]

Obwohl Madeira eine auch im weltweiten Vergleich besonders üppige Flora besitzt, setzt der tropische Garten sogar noch eins drauf. Ein Spaziergang durch die bunte Natur gleicht einer Reise durch ganze Kontinente: Afrika, Asien, Europa und Australien werden „besucht“. Hier steht ein Buddha, dort wachsen Farne, an der nächsten Ecke erzählen Azueljos Geschichten (s. S. 39).



101ma Abb.: fk

22 Ponta de São Lourenço [J6]

Die Felsen erstrecken sich schmal und weit ins Meer hinaus wie ein brauner Finger unter stahlblauem Himmel, eine Welt fast bar jeglicher Vegetation. Das war nicht immer so, aber die Ziegen fraßen alles ab, der Wind trug die Krume davon und so entstand hier eine ganz eigene Landschaft, die nur im Frühjahr ein wenig erblüht (s. S. 56).



102ma Abb.: fk

23 Câmara de Lobos [E6]

Der schönste Fischereihafen der Insel hat schon dem britischen Staatsmann und Hobbymaler Winston Churchill als Motiv für seine Malerei gedient. Die zweitgrößte Stadt Madeiras erstreckt sich zwischen zwei Felsrücken unterhalb von Weinterrassen und ist besonders um den Hafen herum ausgesprochen authentisch, pittoresk und lebhaft (s. S. 57).



103ma Abb.: fk

Praia da Fajã dos Padres [D6]

Nachdrücklicher kann man sich das Mühsal der Bauern nicht in Erinnerung rufen als bei der Seilbahnfahrt zu dem schmalen Streifen Anbaufläche zwischen Meer und Fels unterhalb des 600 m hohen Cabo Girão. Heute haben sich die Felder zu einer richtigen kleinen Parklandschaft mit einem winzigen, süßen Hotel und einem Restaurant gewandelt (s. S. 59).

Lieblingsorte

30 Schwimmbecken von Porto Moniz [C1]

Kristallklar ist das Meerwasser und tief-schwarz der Fels, der es umfängt. Die natür-lichen Becken des Städtchens im „hohen Norden“ der Insel sind nicht nur für das Auge sehr attraktiv: Eine Schwimmrunde ist ein echtes Erlebnis und später im Jahr wirkt der Fels wie eine Heizung, sodass das Bad

ganzjährig geöffnet bleibt (s. S. 68).



104ma Abb.: fk

32 Lorbeerwald (Laurissilva) [C3]

Wild verrenkte Stämme, tiefhängende Äste, moosgrünes Halbdunkel, Baumbart in lan-gen Fäden – der Urwald Madeiras entführt in eine Welt der Feen, Elfen und anderer heimlich und von uns unentdeckt leben-der Wesen. Und wenn es dann noch reg-net und das Wasser aus den Kronen auf den Weg tropft, ist die Illusion vollständig (s. S. 69).



105ma Abb.: fk

Casas das Queimadas [G4]

Hoch oben in den Bergen und tief im Wald haben sich Levada-Arbeiter zu Beginn des 20. Jh. ihre Bleibe gebaut, strohgedeckt und malerisch. So schön wurden die Häu-ser, dass der Inselpräsident sie umbaute und zum bevorzugten Urlaubsdomizil erkör. Heute sind sie Ausgangspunkt für eine der schönsten und eindrucksvollsten Wanderungen (s. S. 74).



106ma Abb.: fk

42 Pico do Arieiro [F5]

Ganz bequem geht es mit dem Auto ins Hochgebirge der Inselmitte. Oben – zwi-schen Asphalt und Wanderweg – warten am Gipfelstein bereits schönste Panorama-blicke auf schroffe Felsnadeln, ohne dass ein einziger Schritt nötig gewesen wäre. Hat man dann die Radarstation am Gipfel hinter sich gelassen, ist die Felsenwelt Madeiras hautnah (s. S. 80).



107ma Abb.: fk



Inhalt

- 1 Willkommen auf Madeira
- 1 Die Autoren
- 2 Unsere Lieblingsorte

9 Madeira entdecken

- 10 Madeira im Überblick
- 14 *Inselsteckbrief*

- 15 1 Funchal ★★★ [F7]
- 20 2 Catedral do Funchal Sé ★★★ [S. 16]
- 21 *Capitania von Madeira*
- 22 3 Museu de Arte Sacra ★★★ [S. 16]
- 23 4 Madeira Story Center ★★ [S. 16]
- 24 *Madeirawein*
- 25 5 Blandy's Wine Lodge ★★ [S. 16]
- 26 6 Convento de Santa Clara ★★★ [S. 16]
- 27 7 Quinta das Cruzes ★★★ [S. 16]
- 34 *Five o'clock tea im Reid's Palace*

36 Funchals Umgebung

- 36 8 Pico dos Barcelos ★★ [F6]
- 37 9 Monte ★★★ [F6]
- 39 10 Igreja de Nossa Senhora do Monte ★★ [F6]
- 39 11 Monte Palace Tropical Garden ★★★ [F6]
- 40 *Toboggan*
- 41 12 Jardim Botânico da Madeira ★★ [F7]
- 42 13 Palheiro Gardens ★★★ [G7]
- 43 14 Camacha ★★ [G6]
- 44 15 Curral das Freiras ★★★ [F5]
- 46 16 Parque Ecológico do Funchal ★★ [F6]

46 Ostküste

- 46 17 Caniço ★★★ [G7]
- 48 18 Santa Cruz ★★ [H7]
- 51 19 Machico ★★ [I6]
- 53 *Robert Machin – der Entdecker Madeiras*
- 53 20 Santo António da Serra ★ [H6]
- 54 21 Caniçal ★★★ [J6]
- 56 22 Ponta de São Lourenço ★★★ [J6]

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 143.

 Der alte Königsweg an der Praia de São Jorge bei Santana (s. S. 73, Foto: 099ma Abb.:fk)

57	Südwestküste
57	23 Câmara de Lobos ★★★ [E6]
59	24 Ribeira Brava ★★ [C5]
61	25 Ponta do Sol ★★★ [C5]
62	26 Calheta ★★★ [B3]
64	27 Prazeres ★★ [B3]
65	28 <i>Jardim do Mar und Paúl do Mar</i> ★ [A3]
66	29 Ponta do Pargo ★★ [A1]
67	Nordküste
68	30 Porto Moniz ★★★ [C1]
69	31 Seixal ★★ [D2]
69	32 Laurissilva ★★★ [C3]
70	33 São Vicente ★★★ [E3]
71	34 Arco de São Jorge ★★ [F3]
72	<i>Festa da Bom Jesus in Ponta Delgada</i>
73	35 Santana ★★★ [H4]
75	36 Faial ★ [H4]
76	37 Porto da Cruz ★ [H5]
77	38 Portela ★ [H5]
77	Inselinneres
78	39 Paúl da Serra ★★★ [D4]
79	40 Rabaçal ★★★ [C3]
79	41 Boca da Encumeada ★★ [E4]
80	42 Pico do Arieiro ★★★ [F5]
81	43 Pico Ruivo ★★★ [F4]
82	Porto Santo
83	44 Vila Baleira ★★ [I2]
84	45 Campo de Baixo ★★★ [I2]
87	Madeira aktiv
88	Baden
88	Wassersport
89	Wandern
100	Weitere Aktivitäten
101	Madeira erleben
102	Feste und Folklore
105	Madeira kulinarisch

107	Was wo kaufen?
109	Natur erleben
113	<i>Eukalyptus und die Folgen</i>
113	Von den Anfängen bis zur Gegenwart
115	<i>Politische Verwaltung</i>

117 Praktische Reisetipps

118	An- und Rückreise
118	Ausrüstung und Kleidung
119	Autofahren
121	Barrierefreies Reisen
121	Diplomatische Vertretungen
121	Elektrizität
122	Geldfragen
122	<i>Madeira preiswert</i>
122	Informationsquellen
123	<i>Unsere Literaturtipps</i>
124	Internet
124	LGBT+
124	Medizinische Versorgung
125	Mit Kindern unterwegs
126	Notfälle
126	Öffnungszeiten
126	Post
126	Sicherheit
127	Sprache
127	Touren
127	Telefonieren
128	Uhrzeit
128	Unterkunft
128	Verhaltenstipps
129	Verkehrsmittel
131	Wetter und Reisezeit

133 Anhang

134	Kleine Sprachhilfe Portugiesisch
139	Register
142	Impressum
143	Benutzungshinweise
144	<i>Madeira mit PC, Smartphone & Co.</i>
144	Zeichenerklärung



MADEIRA ENTDECKEN

WANDELN, KLETTERN, KAFFEE



132ma Abb.: ©espiegle, stock.adobe.com

Madeira im Überblick

Unglaublich grün ist Madeira, die Natur üppig wie selten; subtropisch blüht und gedeiht es an allen Ecken und Enden. Nicht umsonst nennt man Madeira die **Blumeninsel** oder auch die **Garteninsel**. Die **Parks** und **Gärten** von Madeira, von denen sich die meisten in und um Funchal befinden, sind legendär. Auch auf den Wanderwegen ins Inselinnere begegnet man allerorten **seltenen Pflanzenarten** und einer üppigen Vegetation. Dass dies so ist, dafür sind die ergiebigen Regenfälle verantwortlich, die das ganze Jahr über auf der Insel niedergehen. Das Trostpflaster: Die Temperaturen liegen aufgrund des **ausgeglichenen Klimas** unabhängig von der Jahreszeit fast immer konstant bei 18–24 °C – und die Regionen der Insel zeigen ein Mikroklima, sodass es sehr häufig an einer Stelle regnet, an einer anderen aber die Sonnenstrahlen Seele und Landschaft wärmen. Da die **Entferungen**

Vorseite: Mit seinen spektakulären Wanderwegen ist Madeira ein Paradies für Aktivurlauber

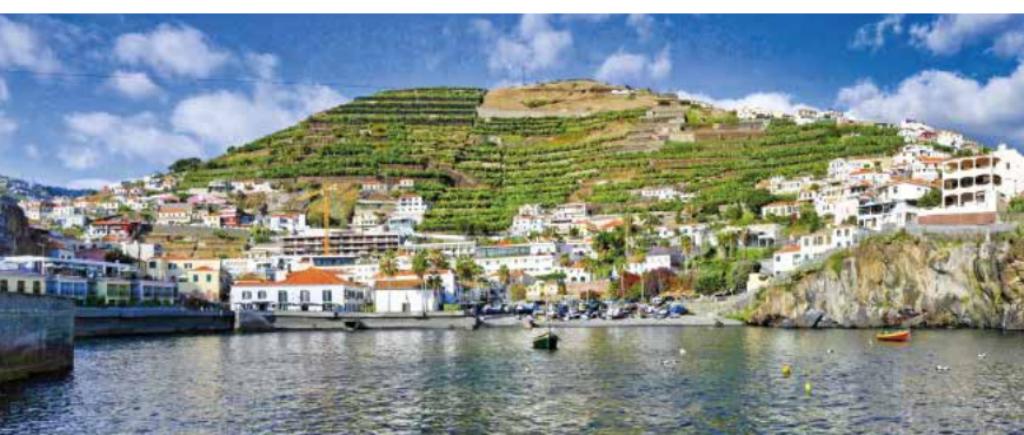
Panoramablick auf Câmara de Lobos (23): Hafen, Felsen und Weinberge

auf Madeira überschaubar sind und das **Schnellstraßennetz** perfekt ausgebaut ist, kann man letztendlich **Unterkunft an jedem Punkt** auf der Insel nehmen, erreicht auf einem Tagesausflug jegliche Sehenswürdigkeit und somit auch die Sonne.

Vom Meeresgrund in den Himmel

Steil sind die Flanken des Gebirgsstocks, der aus dem Meer ragt. Madeira ist nur der Gipfel eines Massivs, dessen Basis 4000 m unter dem Meeresspiegel liegt. Fast noch einmal 2000 m sind es zum höchsten Punkt der Insel, dem **Pico Ruivo**. Entstanden als Vulkan 900 km vom Mutterland und 600 km vom afrikanischen Kontinent entfernt, ruht Madeira auf der afrikanischen Kontinentalplatte.

Um Landwirtschaft betreiben und den berühmten **Inselwein** anbauen zu können, haben die Einheimischen Terrassen in die Felsen geschlagen und für Bewässerung gesorgt, um den steilen Bergen abzutrotzen, was sie zum Leben benötigten. Die **Levadas**, die typischen offen liegenden Bewässerungskanäle entstanden. Heute sind sie eine der Attraktionen der Insel, Wegweiser für ausgedehnte und spannende Wanderungen ins Inselinnere und entlang den Bergflanken an der Küste.



Natürliche Strände?

Leider nein! Die Hauptinsel besitzt praktisch keine natürlichen Strände, und Sandstrände schon gleich gar nicht. Während der letzten Jahrzehnte hat man aber mit großem logistischem Aufwand einzelne, von Molen geschützte Sandabschnitte aufgeschüttet, um den Bedürfnissen einiger Urlauber entgegenzukommen. Die Nachbarinsel jedoch, Porto Santo (s.S.82), zeigt sich ganz anders. Nur 20 Minuten Flug sind es zu ihrem goldenen, langen und **breiten Sandstrand**. Wer Strandurlaub liebt, hier ist er richtig. Die Hauptinsel hat dafür andere Badefreuden zu bieten. Lehnt man aus persönlichen oder ökologischen Gründen die künstlichen Ufer ab (immerhin kommt der Sand per Dampfer aus Marokko), in Porto Moniz **30** wartet eines der **schönsten natürlichen Schwimmbecken** mit Meerwasser zwischen schwarzen Lavafelsen.

Funchal und Umgebung

Der Hauptort der Insel erstreckt sich im Süden auf einem schmalen Küstenstreifen und staffelt sich in dichter Bebauung die steilen Flanken der Berge hoch. Funchal **1** ist das **Zentrum der Insel**. Hier finden die Jüngeren Bars und Diskotheken, die Wiss-

begierigen ein gutes Dutzend **Museen**, die Shoppingsüchtigen zahlreiche Geschäfte und alle zusammen eine ganze Reihe an empfehlenswerten Restaurants – besonders in der **Altstadt**. Rund um Funchal liegen auch die edelsten **Herrenhäuser** – die **Quintas** – die meist in schicke Hotels umgewandelt wurden. Wer es weniger übertrieben haben will, nimmt in Caniço **17** Quartier. Hier sind die Hotels größer und es werden **sportliche Betätigungen** wie Tauchen angeboten.

Ostküste

Schon ruhiger geht es in den den Flughafen flankierenden, recht **schmucken Orten** Santa Cruz **18** und Machico **19** zu, in denen sich nur einige wenige Hotels befinden. Gänzlich verschlafen wirkt dann das Städtchen Caniçal **21**, wäre da nicht der große Industriehafen.

Hier beginnt die beeindruckende Landschaft der felsigen Landzunge Ponta de São Lourenço **22**. Die ausgedehnte **Wanderung** hinaus auf braunem Gestein und umgeben von tiefblauem Meer ist ein Muss jedes Madeira-Besuches. Ebenfalls Pflicht ist der Besuch des **Walmuseums** in Caniçal **21**. Hier sollte man sich Zeit nehmen, zwei Stunden sind das Minimum, um das Leben der Tiere, die Ge-

110ma Abb.: fk



schichte und den Alltag des Walfangs kennenzulernen. Kontrastprogramm bietet dann der sattgrüne **Golfkurs** von Santo António da Serra **20**.

Südwestküste

Früher war Madeira eine Insel der Bauern und Fischer und besser als in Câmara de Lobos **23** kann man das nicht nachempfinden. Die Boote liegen wie eh und je im **Trockenhafen**, der Stockfisch hängt in der Sonne. Ribeira Brava **24** wird man bei seinen Inselfahrten des Öfteren passieren, hier beginnt die Schnellstraße zur nördlichen Inselhälfte. Der durch eine Mole geschützte Strand verleiht im Sommer zu einem Bad. Richtig pittoresk ist dann wieder Ponta do Sol **25** mit seiner kurzen **Uferpromenade**, die die flankierenden Felsburgen verbindet. Hoch in die Berge ziehen sich die Häuser von Calheta **26**, unten warten zwei künstliche Strände innerhalb eines Molen-Ovals. Die Umgebung ist das Zentrum des **Zuckerrohranbaus**. Eine Anlage zur Herstellung von Schnaps aus Zuckerrohr –

Aguardente genannt – dokumentiert dies. In Prazeres **27** hat man mit dem Meer nichts zu schaffen. Weit darüber gedeihen auf dem fetten Boden in der Hügelwelt **Obst und Gemüse**. Als Basis für Wanderungen ist Prazeres ausgezeichnet geeignet.

Bei Ponta do Pargo **29** ist der westlichste Punkt Madeiras erreicht. Auf den weiten, sanft geschwungenen Grashügeln ziehen Golfer ihre Golfbags, der Leuchtturm steht hoch über dem Meer und das Panorama von den steilen Klippen ist atemberaubend.

Nordküste

Porto Moniz **30** ist einer der Inselorte, die in der Sommersaison die Portugiesen vom Festland anziehen. Restaurants, Cafés, kleine Hotels und Pensionen am Meer und die von schwarzen Lavafelsen gebildeten **Meeresschwimmbecken** garantieren erholsamen Urlaub. Was im Ozean so lebt, kann man im lehrreichen **Aquarium** sehen. São Vicente **33**, der Hauptort der Nordküste am Ende der Schnellstraße von Ribeira Brava **24**,



zieht sich in einem Tal weit ins Inselinnere. In den Restaurants am Kiesel- und Felsstrand speist man vorzüglich, eine winzige Altstadt umgibt die Kirche. Steil ragen die Berge hinter Ponta Delgada [E/F2/3] auf, dessen Häuser sich über eine Landzunge verteilen. In wilden Kurven verläuft die Küstenstraße bergauf und bergab und in Täler hinein nach Osten – eine der wildesten Landschaften Madeiras. Die **strohgedeckten Dächer** der typischen Häuschen von Santana 35, die allerdings nur noch vereinzelt zu sehen sind, ziehen sich bis zum Boden – ein tolles Fotomotiv, besonders wenn die Männer sie neu eindecken und die Frauen das Stroh kämmen. In Santana beginnt auch die Fahrt zum nördlichen Ausgangspunkt der Wanderung auf den höchsten Gipfel der Insel, den Pico Ruivo 43 bei der **Achada do Teixeira**. In Faial 36 beginnt eine der beiden die Insel von Nord nach Süd durchquerenden Straßen. Wilde Kehren führen ins Gebirge nach Ribeiro Frio [G5] und hoch zum Paso de Poiso [G5].

Inselinneres

Das praktisch unbesiedelte Inselinnere ist als **Parque Natural da Madeira** geschützt. Lorbeerwälder, weite Hochebenen und tiefe Täler laden zu herrlichen Wanderungen entlang der Levadas ein. Eine **Hochgebirgswandern** verbindet die Achada do Teixeira mit dem Pico Ruivo 43 und dem Pico do Arieiro 42. Herrliche Aussichten über die braunen Berge bis zum tiefgrünen Meer lohnen die Strapaze.

☒ *An den steilen Hängen muss der Natur jede kleine Anbaufläche abgetrotzt werden*

Im westlichen Inselteil beginnt an der Boca de Encumeada 41 die Straße über die Ebenen des Paúl da Serra 39 nach Porto Moniz 30. Von der Serra steigt man zu mehreren **Levadawanderungen** in den Lombo do Risco ab.

Porto Santo

Die kleine Schwester Madeiras, die Insel Porto Santo, hat ihrer großen etwas voraus: einen **kilometerlangen Strand** 45 mit feinstem Sand. Saisonhotels reihen sich wie Perlen einer Kette entlang der Uferstraße auf, Restaurants und Bars sind im Sommer überfüllt, in den Bettenburgen ist kein Zimmer mehr frei. Dennoch hat sich der Hauptort Vila Baleira 44 eine gewisse Gemütlichkeit bewahrt. An seinem Hafen soll Kolumbus, so die Legende, die Idee für eine Reise über den Ozean entwickelt haben.

Wie Madeira erkunden?

Wer eine Entdeckungsreise unternehmen will, mietet sich am besten ein **Auto**. Die Preise halten sich in Grenzen und die Entfernungen sind überschaubar. Möchte man allerdings wandern, ist ein eigenes Auto manchmal unpraktisch. Da die Touren meist nicht als Rundwanderungen ausgelegt sind, sondern den Bewässerungskanälen folgen, findet man sich am Ende einer Wanderung des Öfteren in einem anderen Inselteil wieder. Dann heißt es, ein Taxi zurück zum Wagen nehmen. Bei einigen Wanderungen ist es auch möglich, mit dem **Bus** zum Ausgangspunkt zu fahren und am Schluss ein Taxi ins Hotel zurück zu mieten. Busse verkehren regelmäßig auf der ganzen Insel, allerdings ist die Frequenz eher niedrig und an den Arbeitszeiten der Bevölkerung orientiert.